

Erfahrungsbericht Erasmus an der Univerza v Ljubljani

Warum Slowenien?

Dober dan! Ich bin Talea und ich habe mein Sommersemester 2024 in Ljubljana verbracht. Wie vielen anderen wahrscheinlich auch, war mir Slowenien vor meiner Entscheidung dort mein Auslandssemester zu absolvieren, nicht wirklich ein Begriff. Für mein Gastgeberland wollte ich mir aber bewusst ein Land und/oder eine Region in Europa suchen, die mir bis dahin noch sehr unbekannt war. Osteuropa und der Balkan hatten mich deswegen sehr interessiert. Als ich mich dann über die angebotenen Kurse informiert habe, fiel mir die Universität Ljubljana mit ihrem großen Kursangebot auf. Vor allem der Kurs "Law of the Sea" hatte mein Interesse geweckt. Schon hatte ich mich für die Universität und Slowenien entschieden. Ich muss aber sagen, dass ich, abgesehen von dem Wissen über meine Gastuniversität, ziemlich blind in mein Auslandssemester gestartet bin.

Und um das schon einmal vorweg zu nehmen: Ich habe es absolut nicht bereut.

Wohnungssuche

Auch jetzt im Nachhinein muss ich sagen, dass die Wohnungssuche wahrscheinlich der anstrengendste Teil meines Auslandssemesters war. In Ljubljana gibt es die Möglichkeit sich auf einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Die Preise für die Zimmer sind zwar relativ günstig, allerdings gibt es dort nur die Option sich ein Zimmer mit jemandem zu teilen und das kam für mich persönlich nicht in Frage. Wer sich also, wie ich, auf die Suche nach einer privaten Unterkunft macht, dem stellt die Universität schon kurz nach dem Einschreiben einige Mittel zur Seite, um die Suche zu erleichtern. So gibt es zum Beispiel eine Telegramgruppe, zu der nur (ehemalige) Erasmusstudenten Zugang haben und in der sich bei der Wohnungssuche geholfen werden kann. Hier habe auch ich mein Zimmer gefunden, indem ich über die Vormieterin direkt zur Vermieterin weitergeleitet worden bin. An dieser Stelle möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass die Wohnungssuche über Facebook absolut keine Option ist, da man sich dort vor Scammern kaum retten kann. Es lohnt also in den direkten Kontakt mit anderen Studenten zu treten oder über andere seriöse Plattformen zu suchen. Vor allem wenn man sich kein Zimmer teilen möchte, sollte man sich aber keine Illusionen von billigen Mieten in Slowenien machen. Der Wohnungsmarkt in Slowenien ist genauso angespannt wie in anderen deutschen Universitätsstädten und ich habe dort weit mehr an Miete gezahlt, als ich es in Osnabrück getan hätte. Dennoch sollte man sich von dieser Unannehmlichkeit nicht abschrecken lassen. Vor allem, wer sich früh genug kümmert und die wirklich tollen bereitgestellten Kommunikationsangebote nutzt, sollte es auf jeden Fall schaffen, rechtzeitig eine bezahlbare Bleibe zu finden.

Alltag an der Universität

Das Studieren in Ljubljana war eine absolut positive Erfahrung für mich. Das bereits erwähnte Kursangebot war sehr umfang- und abwechslungsreich und auch die Qualität der Vorlesungen war sehr gut. Der Umfang und die Anforderungen zwischen den Kursen kann aber teilweise stark unterschiedlich sein, deswegen lohnt es sich die Kursbeschreibungen bei der Kurswahl aufmerksam durchzulesen und vor allem auch auf eventuell zu erbringende Leistungen innerhalb des Kurses (assignments/presentations etc.) und auf die Form der Abschlussklausur (mündlich/schriftlich) zu achten. Die Kurse selbst sind eigens für Erasmusstudenten eingerichtet und werden selbstverständlich auf Englisch gehalten. Wer sich in seiner Wahl noch unentschieden möchte, kann seine Kurse am Anfang des Semesters ohne Probleme ändern. Die Betreuung durch die Fakultät an der Universität dort ist einfach phänomenal gut. Egal ob Probleme schon bei der Planung vor dem Auslandssemester oder während der Zeit dort auftreten, die Ansprechpartner dort waren immer erreichbar und waren mit ihrer Antwort immer schnell und hilfsbereit. Das war natürlich auch für mich und meine Vorbereitung eine große Erleichterung, da man sich nie allein gelassen gefühlt hat. Ich persönlich hatte für meine Kurse keine Abgaben während des Semesters und hatte am Ende zwei mündliche und drei schriftliche Prüfungen (jeweils 6 ECTS), die allesamt absolut fair und machbar gestaltet waren.

Vor dem Semesterbeginn in Ljubljana gab es zudem die Möglichkeit, an einem dreiwöchigen Sprachkurs teilzunehmen. Ich habe dies gemacht und hatte deswegen schon vor dem Start der Vorlesungen Zeit, mich einzuleben. In dem Kurs selbst habe ich nicht nur Grundkenntnisse in Slowenisch erworben, sondern habe auch einiges über das Land erfahren und die ersten Freundschaften geschlossen. Ich kann den Kurs deshalb nur jedem empfehlen. Für den Kurs gab es auch 3 ECTS.

Alltag in Slowenien

In meiner Zeit in Ljubljana ist mir die Stadt, das Land und das Leben dort schnell ans Herz gewachsen. Ljubljana ist mit seinen ganzen touristischen Sehenswürdigkeiten eine wunderschöne Stadt, die auch mit viel Grün aufwarten kann. So gibt es den riesigen Tivoli-Park und andere kleinere Parks innerhalb der Stadt, oder man folgt einfach dem Lauf der Ljubljanica und findet tolle Möglichkeiten, dort am Ufer die Zeit mit einem Kaffee oder einem Eis zu verbringen. Jeden ersten Sonntag im Monat haben alle Museen in der Stadt übrigens freien Eintritt für Studenten. Außerdem gibt es zu verschiedenen Anlässen öffentliche Veranstaltungen wie Musikfeste, zu denen man kostenlos gehen kann.

Einkaufen kann man bei Aldi (heißt hier Hofer), Lidl, Spar oder Mercator. Auffallend ist, dass ein Großteil der Ware importiert ist und deshalb die meisten Produkte sogar mit deutschen Etiketten in den Regalen stehen. Lidl und Aldi unterscheiden sich nicht sehr von deutschen Preisen und Mercator ist preislich wohl vergleichbar mit Edeka oder Rewe. Mitten im Zentrum gibt es aber auch einen großen Markt, bei dem man täglich frisches Obst und Gemüse kaufen kann. Für Drogerieartikel gibt es dm. Dort kann der Preis allerdings schonmal höher ausfallen als gewohnt.

Um von A nach B zu kommen stellt die Stadt gegen eine Gebühr von 3 € im Jahr Stadträder zu Verfügung, die man für eine Stunde kostenlos nutzen kann. Busfahren geht einfach und bargeldlos mit der Urbana-App oder mit einer für Studenten vergünstigten Monatskarte. Aber auch zu Fuß kann man vieles problemlos erreichen und auch Nachts fühlt sich Ljubljana absolut sicher an. Ansonsten gibt es noch einen Taxiservice namens Taxi Metro, der ähnlich funktioniert wie Uber, wofür es ebenfalls eine App gibt.

Eines der besten Dinge an einem Studium in Slowenien ist natürlich auch das Boni-System. Über eine App wird Studenten ermöglicht, in teilnehmenden Restaurants vergünstigt zu essen. So kann man für einen Preis zwischen 0 und 5 € in ganz normalen Restaurants essen gehen und bekommt meistens eine Vorsuppe oder Salat, eine Hauptspeise, Wasser und Obst, meistens einen Apfel. Eine Mensa gibt es an der Fakultät natürlich auch, die ebenfalls gutes und abwechslungsreiches Essen anbietet.

Auch an Aktivitäten mangelt es in Ljubljana ganz und gar nicht. Vor allem durch ESN Ljubljana werden zahlreiche Aktivitäten und Trips angeboten, wodurch es nie langweilig wird. So gibt es zum Beispiel Karaoke- oder Cocktail-Abende oder andere organisierte Events, bei denen man voll auf seine Party-kosten kommt. Besonders toll sind aber auch die von ESN Ljubljana organisierten Trips, die an fast jedem Wochenende stattfinden und mit denen man für einen guten Preis verschiedene Länder bereisen kann. Je nachdem wo es hingehet, gibt es Tagestrips, aber auch Trips über 2 oder 3 Tage. Neben Zielen in Slowenien gibt es Reisen nach Kroatien, Italien, Österreich, Ungarn, die Slowakei, Bosnien und Herzegowina und Serbien. Hier zeigt sich Sloweniens größter Vorteil: die geographische Lage. Nicht nur sind Reisen in die umliegenden Länder ohne Probleme möglich, sondern auch Slowenien selbst hat einiges zu bieten. Neben dem Zugang zum Meer beeindruckt das Land mit wunderschönen Berglandschaften, indem auch Wanderanfänger tolle Erlebnisse sammeln können. Slowenien hat wirklich für jeden etwas zu bieten und durch die guten und günstigen Zug- und Busanbindungen kommt man schnell und unkompliziert in die meisten Ecken des Landes.

Fazit

Dass ich in weniger als einem halben Jahr in einem mir vorher so unbekanntem Land so viele tolle und neue Erfahrungen machen würde, hatte ich vor meiner Reise nach Slowenien nicht erwartet. Ich bin sehr dankbar, dass ich in diesem wahnsinnig schönen und herzlichen Land so eine tolle und prägende Zeit verbringen durfte. Für mich wird Slowenien immer das beste Gastgeberland und Ljubljana die beste Gastgeberstadt bleiben. Wer sich in seiner Suche für ein eher unbekanntes Land interessiert, dem kann ich demnach die Univerza v Ljubljani nur dringend ans Herz legen.

In diesem Sinne wünsche ich ein erfolgreiches Auslandssemester in Slowenien,

Nasvidenje,

Talea Buß